

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Halbschatten - Lernhilfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. UWE TIMM: LEBEN UND WERK	9
------------------------------------	----------

2.1 Biografie	9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	12
Der 1. Weltkrieg (1914–1918)	12
Vertrag von Versailles und die Weimarer Republik	15
Nationalsozialismus (1933–1939)	17
Der 2. Weltkrieg (1939–1945)	19
Nachkriegszeit und Wiedervereinigung (1945–1990)	21
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	28
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	28
3.2 Inhaltsangabe	30
3.3 Aufbau	64
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	68
Der Friedhofsbesucher	69
Der Graue	69
Marga von Etdorf	71
Christian von Dahlem	76
Anton Miller	79
Reinhard Heydrich	81
Fräulein Erpenbeck	84

Ernst Udet	86
Ernst Heymann	87
Weitere Nebenfiguren	90
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	91
3.6 Stil und Sprache	96
Figurensprache	96
Erzähltextanalyse	99
Zeit	100
Modus	100
Stimme	102
Themen und Motive	102
Intertextualität	106
Historischer Kontext	106
Biografischer/autobiografischer Kontext	107
Literarisch-philosophischer Kontext	107
Stilmittel	110
3.7 Interpretationsansätze	112
<i>Halbschatten</i> als Roman über das Erinnern	112
Konflikt zwischen Individuum und Ideologie	114

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 118

<i>Halbschatten</i> im Spiegel der Rezensionen	118
<i>Halbschatten</i> in der Literaturwissenschaft	120

5. MATERIALIEN 123

Fliegerinnen der 1920er- und 1930er-Jahre _____ 123

Der historische Roman _____ 124

Äußerungen Uwe Timms _____ 126

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 128

LITERATUR 140

STICHWORTVERZEICHNIS 144

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Uwe Timms bisheriges Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 9 → Uwe Timm wurde 1940 in Hamburg geboren.
- ⇒ S. 12 → Der für den Roman relevante zeitgeschichtliche Hintergrund ist die Zeit vom 1. Weltkrieg bis in die 1990er-Jahre. Literaturgeschichtlich ist das Werk der Postmoderne und gattungsspezifisch dem historischen Roman zuzuordnen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**:

Halbschatten – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 28 *Halbschatten* erschien 2008 im Kölner Verlag Kiepenheuer & Witsch. Inspiriert wurde Timm durch das Grab der Fliegerin Marga von Etdorf auf dem Berliner Invalidenfriedhof.

Inhalt:

- ⇒ S. 30 Ein historisch interessierter Ich-Erzähler lässt sich von einem Stadtführer den Invalidenfriedhof in Berlin zeigen und auch das Grab der Pilotin Marga von Etdorf. Der Graue kennt Margas Lebensgeschichte und die vieler dort Bestatteter und berichtet darüber. Korrespondierend dazu berichten die Toten selbst.

Binnenerzählung: Marga von Etdorf ist eine ausgezeichnete Pilotin und 1931 gelingt ihr als erster Frau ein Alleinflug von Europa nach Japan. In Hiroshima lernt sie Christian von Dahlem und den

Schauspieler Anton Miller kennen. Von Etdorf übernachtet mit Dahlem in dessen Zimmer und beide erzählen sich ihr Leben. Marga verliebt sich in Dahlem, der ihre Gefühle nicht erwidert. 1932 stürzt von Etdorf beim Start in Bangkok ab, wobei ihr Flugzeug zerstört und auch ihr Ruf als Pilotin beschädigt wird. Dahlem vermittelt den Kontakt zur Waffenfirma Schmeisser und von Etdorf wird Waffenschmugglerin und Spionin für das NS-Regime im Gezug für ein Flugzeug, um einen Flug nach Australien zu wagen. Im Mai 1933 geht die Maschine im Anflug auf Aleppo nach einem Flugfehler zu Bruch, von Etdorf bleibt unverletzt. Kurz nach der Havarie erschießt sie sich. Ihre Leiche wird nach Berlin überführt und auf dem Invalidenfriedhof beigesetzt.

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman umfasst einen Zeitraum von über 300 Jahren (18. Jhd.–Anfang 21. Jhd.). Die in diesem Zeitraum stattfindenden Ereignisse werden anachronisch, mit großen Zeitsprüngen erzählt. Mit den Ereignissen wechseln die Schauplätze. Darunter sind Tokio, Hiroshima, Berlin, Sizilien, Belchite/Spanien, Cabo Juby/Marokko. ⇒ S. 62

Personen:

Der Friedhofsbesucher (Ich-Erzähler) ⇒ S. 69

- Interesse an Marga von Etdorf
- Autobiografische Übereinstimmungen mit Autor Timm

Der Graue ⇒ S. 69

- Führer über den Invalidenfriedhof
- Kenner der Geschichte(n)

- ⇒ S. 71 **Marga von Etzdorf**
→ Obsessive Fliegerin
→ Lässt sich korrumpieren
- ⇒ S. 76 **Christian von Dahlem**
→ Zerrissener Charakter
→ Erwidert Margas Gefühle nicht
- ⇒ S. 79 **Anton Miller**
→ Schauspieler und schillernder Charakter
→ Freund von Etzdorf und Dahlem
- ⇒ S. 81 **Reinhard Heydrich**
→ Nazi, Leiter des Reichssicherheitshauptamtes
→ Organisator von Massentötungen.
- ⇒ S. 84 Auch auf wichtige **Nebenfiguren** gehen wir ein.

Stil und Sprache Uwe Timms:

- ⇒ S. 96 → Timm setzt eine individuell geprägte Figurensprache ein und wechselndes Erzählverhalten. Die zeitliche Reihenfolge der erzählten Ereignisse ist anachronisch unter Verwendung von Analepsen (dominierend) und Prolepsen.
- ⇒ S. 102 → Der Autor arbeitet mit zahlreichen Motiven und deren Wiederholungen mit verknüpfender Funktion.
- ⇒ S. 106 → Zudem setzt Timm Intertextualität ein.

Auf folgende Interpretationsansätze gehen wir näher ein:

- ⇒ S. 112 → *Halbschatten* als Roman über das Erinnern
- ⇒ S. 114 → Konflikt zwischen Individuum und Ideologie

2.1 Biografie

2. UWE TIMM: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1940	Hamburg	Uwe Hans Heinz Timm wird am 30. März als jüngstes Kind des Kürschners Hans Timm und seiner Frau Anna geboren.	
1943	Ukraine	Der Bruder Karl-Heinz, Mitglied der SS, stirbt.	3
1945–61	Hamburg	Nach der Volksschule Ausbildung zum Kürschner in der Fa. Levermann. Timm übernimmt nach dem Tod des Vaters die väterliche Kürschnerei und saniert sie.	5–21
1961–63	Braunschweig	Besuch des Braunschweig-Kollegs und Abitur. Freundschaft mit Benno Ohnesorg. Erste literarische Versuche.	21–23
1963–66	München	Beziehung mit Jutta Kosjek. Studium der Fächer Philosophie/Germanistik.	23–26
1964		Geburt von Tochter Katharina.	24
1966/67	Paris	Stipendiat an der Sorbonne.	26/27
1967	Paris München Hamburg	Publikation von Gedichten. Rückkehr nach München. Bis 1969 für den SDS politisch aktiv. Verfasst Agitprop ² -Gedichte und unterstützt Studentenbewegung.	27
1969		Heirat mit Dagmar Ploetz.	29



Uwe Timm
(*1940)
© ullstein bild –
ddp

1 Angabe der wichtigsten Romane mit Jahr der Erstveröffentlichung. Nur eine Auswahl der diversen Auszeichnungen.

2 Agitprop: Kunstwort aus „Agitation“ und „Propaganda“. Agitprop dient der ideologisch-propagandistischen Manipulation mit dem Ziel, den sogenannten Klassenkampf zu initiieren.

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1970	München	Timm beginnt Studium (Volkswirtschaftslehre/Soziologie), das er wieder abbricht. Gründung des Münchner Theaterkollektivs.	30
1971	München	Promotion zum Dr. phil. mit <i>Das Problem der Absurdität bei Albert Camus</i> . Freiberuflicher Schriftsteller.	31
1972	München	Hörspiele und Gedichte. Mitherausgeber <i>AutorenEdition</i> .	32
1973		Beitritt zur DKP. Reise in die DDR.	33
1974/1975		Publikation des Debüt-Romans <i>Heißer Sommer</i> (1974). Geburt von Sohn Tobias (1975).	34/35
1976	Namibia/ Afrika	Recherchereise für <i>Morenga</i> .	36
1977		Geburt von Tochter Bettina.	37
1978		Publikation von <i>Morenga</i> .	38
1980		Roman <i>Kerbels Flucht</i> .	40
1981	Warwick/ Großbritannien	„Writer in Residence“. Jugendbuch <i>Die Zugmaus</i> . Beitritt zum PEN.	41
1981–83	Rom	Austritt aus der DKP. 1982: Geburt von Tochter Johanna	41–43
1983	München	Rückkehr nach München, später nach Herrsching am Ammersee.	43
1986–89	München	<i>Der Schlangenbaum</i> . Drehbuch zu <i>Der Flieger</i> . Jugendbuch <i>Rennschwein Rudi Rüssel</i> .	46–49
1991	Paderborn	Poetikvorlesungen. <i>Kopffäger. Bericht aus dem Innern des Landes</i> .	51
	Berlin	Umzug nach Berlin-Friedenau.	

3.2 Inhaltsangabe

dorf:) Von Etdorf berichtet von ihrem Weiterflug nach Gran Canaria. Die Stimme des Unterscharführers schimpft über die schlechte Belüftung. (Stimme von Etdorf:) Sie berichtet, dass sie den Soldaten auf dem Rückflug Orangen mitgebracht habe. Beim Abendspaziergang mit zwei Offizieren zitiert einer das Gedicht *Memento* von Garçia Lorca. Sie rezitiert auf Wunsch Heines *Abenddämmerung*. Eine Stimme äußert sich respektlos über das Gedicht (S. 130).

Kapp-Putsch:
Lynch-Mord an
Rudolph Berthold

Es ist ein Röcheln und Gurgeln zu hören. Nach Erklärung des Grauen kommt es von **Hauptmann Berthold**, einem Antisemit. Dieser wurde 1919 Führer der Eisernen Schar³⁹, die im Baltikum Tod und Zerstörung brachte. 1920 beteilige er sich am Kapp-Putsch. Der Zug, in dem Berthold saß, wurde von Arbeitern in Harburg gestoppt und Berthold ließ auf die Menschen schießen. Die aufgebrachte Menge holte ihn aus dem Zug: Er wurde verprügelt, gewürgt und schließlich erschossen.

Antisemitische
Petition

Eine Stimme äußert sich abfällig über den Parlamentarismus. Der Graue stellt Liebermann v. Sonnenberg⁴⁰ vor, Schöpfer des Terminus *Endlösung der Judenfrage* und verantwortlich für eine 1881 an Reichskanzler Bismarck überreichte Petition (250.000 Unterschriften), die Bismarck ignorierte (S. 133).

Friedrichshain
als Ort des
Widerstands

Ein unbenannter Obergefreiter und Chauffeur sagt, dass er lieber bei den **Gesinnungsgenossen** in Friedrichshain liegen würde. Als Folge des Attentats auf Adolf Hitler im Juli 1944 wurde er einem Verhör unterzogen. Er wurde auch nach Stauffenberg⁴¹ befragt. Mit viel Mühe und List konnte der Obergefreite das für ihn gefährliche und bedrohliche Verhör überstehen. Er äußert sich abfällig über den damals prominenten Boxer Max Schmeling und respektvoll

39 Ein Freikorps unter der Leitung von Rudolf Berthold.

40 Historischer Name: Liebermann von Sonnenberg. Auf S. 177 ist auch von „Liebermann von Sonnenberg“ die Rede.

41 Claus Schenk Graf von Stauffenberg versuchte im Juli 1944 Hitler durch eine Bombe zu töten.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

das bei Dahlem zu einer Persönlichkeitsveränderung geführt hat. In einem verbissen geführten Luftkampf gegen einen englischen Piloten gelingt ihm zwar der Abschuss des Briten, er selbst wird dabei aber schwer verletzt. Ein Zigarettenetui rettet ihm das Leben (S. 159–164). Der englische Pilot hingegen springt aus Angst zu verbrennen aus seiner trudelnden Maschine in die Tiefe. Dahlem gesteht von Etzdorf, was dieses Ereignis mit ihm gemacht hat:

Traumatisiert

„Es ist dieses Bild, mit dem ich lebe, sagte Dahlem, dieser vor den Flammen in den Tod springende Mann. Das Etui erinnert mich nicht nur an mein gerettetes Leben, sondern auch an den Tod des anderen. Der Splitter ist der blinde, sinnlose Zufall Leben.“ (S. 164)

Dieses Erlebnis hat Dahlem traumatisiert. Sichtbar wird dies beim spielerischen Luftkampf mit von Etzdorf, als er Miller gegenüber seine Gefühle preisgibt: „Ein Schreck, als ich sie hinter mir sah, nicht sie, die Maschine. Moment eines tödlichen Schrecks. Es ist zwar lächerlich, sagte er, aber es war so, schlimmer noch, ich habe gebrüllt, ein langes, wildes, triumphal erlösendes Ja.“ (S. 215)

Dahlem ist schutzbedürftig und das weiß er. Mehr noch, er wünscht sich Schutz. Kurzfristig findet er diesen bei der Frau eines Freundes („... das sei sein Gefühl gewesen, gewährte ihm Obhut“ S. 151), mit der er – so sagt er es Etzdorf vor ihrem Australienflug – nach Mexiko gehen will (S. 262). Berührt reagiert er auf die aufrichtig gemeinten Fürbitten eines ehemaligen Kriegskameraden, der als Mönch lebt (S. 241) oder auf ein von Marga gesungenes Lied (S. 152). Sein Selbstentwurf ist allerdings nicht der eines tief empfindenden Menschen, sondern der eines Stoikers. So schildert er von Etzdorf das Verhalten eines jungen Chinesen, der wenige Minuten vor seiner Hinrichtung durch Enthauptung begnadigt wird

Wünscht sich
Schutz



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Halbschatten - Lernhilfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

